

Erfahrungsbericht – Auslandssemester- Sommersemester 2023
Universidad Complutense de Madrid

Da ich mein 5. Semester im Ausland verbrachte, ohne dieses als Teilschwerpunkt anerkennen zu lassen, entschied ich mich auch das 6. Semester als Auslandssemester zu nutzen und weitere Monate an einem neuen Ort zu verbringen. Die Auswahl der Partneruniversitäten ist für das Sommersemester begrenzter als für das Wintersemester, bietet dennoch genug Wahlmöglichkeiten.

Vor dem Auslandsaufenthalt

Recht schnell entschied ich mich für die Complutense, da ich sowohl den Semesterstartpunkt als auch die sprachliche Herausforderung für überzeugend hielt.

Das Bewerbungsverfahren an der FU verlief unkompliziert. Ich musste ein Motivationsschreiben auf spanisch, eine Liste mit Wunschuniversitäten und Sprachzeugnis des Sprachenzentrums einreichen.

Da die Vorlesungen in Madrid ausschließlich auf spanisch abgehalten werden, ist der Nachweis von B1 notwendig. Das Sprachenzentrum an der FU erkennt jedoch auch Abiturzeugnisse an, sodass in meinem Fall kein Sprachtest abgelegt werden musste. Die UCM selbst bietet 2 Wochen vor Vorlesungsbeginn auch einen Intensivkurs für Erasmusstudenten an, der freiwillig und umsonst ist.

Da sich meine Sprachkenntnisse auf Schulspanisch begrenzten und diese auch schon eingerostet waren, war ich dankbar für das Angebot und kann es nur empfehlen, zumindest die Basics aufzufrischen.

Während der Online- Sprachkurs gut organisiert war, gestaltet sich die weitere Organisation im Vorfeld und die Kommunikation jedoch leider schwer und etwas chaotisch. Kurs vor Semesterstart hatte ich weder Kurse wählen können, noch war mein Learning- Agreement unterschrieben. Während ich die Wochen vor Kursbeginn langsam panisch wurde, versicherte man mir, dass das normal sei und schon alles rechtzeitig funktionieren sollte.

Trotz Unbehagen meinerseits, sollte die Kontaktperson recht behalten, sodass nach zahlreichen E-Mails und verbesserten Learning-Agreements das Semester starten konnte.

Während des Semesters

Das Semester begann anders als gedacht bereist in der letzten Januarwoche, sodass ich mitten in der Klausurenphase nach Madrid zog. Zum Glück überschritten sich lediglich 2 Wochen meiner Semester und ich konnte mein vorheriges Auslandssemester online beenden. Wer hingegen das Wintersemester an der FU verbringt, muss sich natürlich überlegen, wie er die Prüfungsleistungen in Berlin erbringen kann.

Der Semesterstart verlief auch unabhängig von anstehenden Klausuren etwas holprig, Kurse fanden nicht statt und Räume wurde kurzfristig geändert. Dennoch erwiesen sich sowohl Mitarbeiter als auch Studenten als hilfsbereit und freundlich.

Trotz Anfangsschwierigkeiten war ich rückblickend mit meinen Kursen zufrieden. Ich belegte einen reinen Jurakurs und darüber hinaus Kurse, die zwar vom Fachbereich selbst angeboten werden, hingegen inhaltlich recht wenig mit Rechtswissenschaften zu tun hatten.

Nicht juristische Kurse waren deutlich weniger Aufwand zum Semesterende, jedoch würde ich persönlich das nächste Mal meine Kurswahl auf juristische Kurse beschränken.

Während des Semesters müssen "prácticas" abgelegt werden, deren Form und Gewichtung zur Endnote variieren. Während sie in einem Kurs aus kleinen Präsentationen bestanden, mussten man im anderen Kurs Aufgaben abgeben.

Sprachlich ist anzumerken, dass der Mehraufwand auf spanisch zu studieren– sollte man nicht auf muttersprachlichem Niveau sein– nicht zu unterschätzen ist.

Alltag und Freizeit

Madrid ist als Großstadt mit Berlin zu vergleichen. Es gibt zahlreiche Freizeitgestaltungen und neue Kontakte zu knüpfen.

Leider ist auch der Wohnungsmarkt ähnlich angespannt wie in Berlin. Der einzige Unterschied ist, dass oftmals Zimmerangebote wenige Wochen vor Mietbeginn eingestellt werden und sonst auch der „Prozesses“ recht spontan funktioniert. Ich selbst habe meine Wohnung 2 Wochen vor Mietbeginn gefunden, habe jedoch auch mit Leuten gesprochen die Monate im Voraus auf einschlägigen Webseiten wie Spot-a-Home bereits fündig geworden sind. Wie überall gilt, dass ich vorsichtig bei Wohnung wäre, die man vorher nicht selbst gesehen hat, da dies jedoch meist die einzige Möglichkeit ist, sich selbst deswegen aber nicht verrückt zu machen.

Die Preise hingegen sind nicht nur für spanische Verhältnisse hoch, sondern können auch locker mit denen in Berlin standhalten. Wer im Zentrum wohnen möchte, muss demnach ein bisschen tiefer in die Tasche greifen. Es sei zudem bezüglich des Wohnungsstandorts angemerkt, dass der öffentliche Nahverkehr um 1:30 nahezu eingestellt wird und nur noch Nachtbusse fahren. Bis auf das Detail ist jedoch am ÖPNV nicht auszusetzen, eine Monatskarte kostet lediglich 8€.

Einmal eine Unterkunft gefunden bietet Madrid grenzenlose Möglichkeiten. Von Kulturangeboten, Restaurants, bis Clubs gibt es zahlreiche Angebote und einem wird so schnell nicht langweilig.

Zudem bieten Organisationen wie ESN und andere private Anbieter Städtetrips, Führungen, und Barabende an.

Fazit

Die Zeit an der UCM war eine schöne jedoch auch anstrengende Zeit. Wer ein entspanntes Erasmussemester genießen will und mit der Vorstellung rein geht, er will nichts für die Uni machen, ist an einer anderen Uni in einer anderen Stadt eventuell besser aufgehoben. Auch die sprachliche Herausforderung ist nicht zu schätzen. Ich glaube an dem Punkt war ich persönlich zu naiv, ich habe das letzte Mal Spanisch vor einer gefühlten Ewigkeit gelernt und davor auch keinen Kurs belegt.

Dennoch muss man davor auch keine Angst haben. Am Ende wird schon alles gut werden. Sicherlich war es eine Herausforderung, dennoch bin ich froh mittlerweile sagen zu können, dass ich ganz passabel spanisch sprechen kann. Ich habe unglaublich nette Leute kennen gelernt und in einer wunderschönen Stadt leben dürfen.

Wer die Großstadt Berlin nicht missen will und dennoch den spanischen Flair erleben möchte, ist in Madrid bestens aufgehoben.